

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 18

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was versteht man unter Ausblühungen? Weiße oder gefärbte Ausschläge auf den Mauerflächen von Bauwerken; sie treten nicht nur an Ziegeln, Sand- und Kalkstein, an hartem Gestein, wie z. B. Granit, sondern auch auf den Mörtelfugen und dem Verputz auf. Sie dürfen nicht mit dem sogen. Mauersalpeter verwechselt werden, welcher immer nur dort sich bildet, wo stickstoffhaltige, organische Stoffe (Exkreme) in Anwesenheit von Kalk faulen, also z. B. an Ställen, Dunggruben und dergleichen.

Woraus bestehen die Ausblühungen? Aus wasserlöslichen Chloriden, schwefelsauren oder kohlensauren, in vereinzelten Fällen auch vanadinsauren Salzen. Die Chloride, schwefelsauren und kohlensauren Salze bilden weiße, schimmelähnliche, kristallinische Ausschläge, während sich die vanadinsauren Salze als gelbe oder grüne Färbungen speziell auf Ziegeln, die aus Braunkohlen-thonen hergestellt sind, zeigen.

Wie entstehen die Ausblühungen? Durch das Austrocknen des von der Witterung oder von Mörtelwasser durchfeuchteten, fertigen Mauerwerks. Das in dem Mauerwerk befindliche, die Salze gelöst enthaltende Wasser zieht sich nach den Außenflächen, verdunstet und hinterlässt die Salze als Ueberzug. Die löslichen Salze können in den Baumaterialien als solche bereits enthalten sein oder erst durch chemische Wechselwirkung gebildet werden. Ausblühungen treten nur an feuchtem Mauerwerk auf.

Wann zeigen sich gewöhnlich die Ausblühungen? Häufig schon während der Ausführung des aus Natursteinen oder Ziegeln hergestellten Bauwerks. In der Regel aber zeigt sich der Ausschlag im ersten Frühjahr nach Vollendung des Baues, wenn Wind und Sonnenschein das Mauerwerk austrocknen beginnen und zwar auf der Oberfläche der Steine, wie auch auf Kalk- und Zementfugen oder auf dem Verputz im Innern oder an der Außenseite des Baues. Der Ausschlag verschwindet meist bei anhaltender nasser Witterung, wird aber bei Trockenheit wieder sichtbar. Diese Erscheinung wiederholt sich in den ersten Jahren, tritt jedoch in immer geringerem Umfange auf und verschwindet schließlich ganz, wenn das Mauerwerk völlig ausgetrocknet und vor abermaligem Nasswerden geschützt ist.

Was ist für die Ausblühungen verantwortlich zu machen? Alle zum Bauen verwandten Materialien, welche lösliche Salze oder solche Stoffe enthalten, welche die Bildung löslicher Salze veranlassen können. Lösliche

Salze können in Ziegeln, wie in Natursteinen, ebenso aber auch in Kalk, Gips, Zement, Sand und Wasser enthalten sein. Ferner können sie aus angrenzendem Erdreich, besonders wenn es Aschen- oder Schlagendämmungen enthält, in das Mauerwerk gelangen.

Welches Baumaterial erscheint in der Regel als Urheber der Ausblühungen? Gewöhnlich der Ziegel, indessen häufig mit Unrecht, denn lösliche Salze können ebenso gut im Wasser, wie in dem zum Bauwerk verwendeten Mörtel enthalten sein. Die Austrocknung des Mauerwerks erfolgt durch die Poren der Ziegel und die durch die Feuchtigkeit aus allen anderen Materialien ausgelagerten löslichen Salze lagern sich auf der Oberfläche der Ziegel ab und werden beim Trocknen dort sichtbar.

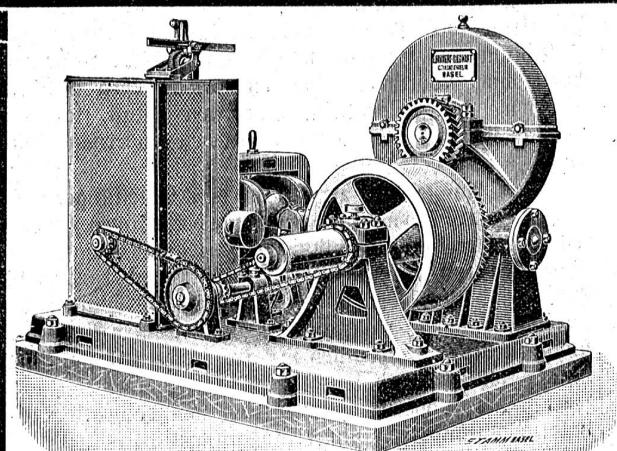
Wie ist zu ermitteln, welches Baumaterial für die Ausblühungen verantwortlich ist? Dies kann nur an den unverarbeiteten Materialien, nicht aber am fertigen Mauerwerk festgestellt werden, weil das Wasser die löslichen Salze, wo immer sie herstammen, durch das ganze Mauerwerk verbreitet. Einfache Verfahren zur Prüfung von Baumaterialien auf lösliche Salze, welche von jedem Laien ausgeführt werden können, sind in der Mackler'schen Broschüre angegeben.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Neues Leben blüht aus den Ruinen. Der Kanton St. Gallen ist im Begriffe, eine Anstalt für Schwachsinige ins Leben zu rufen. Die Generalversammlung des Vereins der Anstalt St. Johann genehmigte nach der „Ostschweiz“ den Ankauf der Klostergebäude in Neu-St. Johann um Fr. 15,000 durch den Vorstand und bevollmächtigte und beauftragte diesen, die nötigen Umbauten inkl. Centralheizung sofort vorzunehmen, im Kostenvoranschlag von ca. Fr. 40,000 (inkl. Gartenankauf), sowie das Mobiliar anzuschaffen (Fr. 10,000 budgetiert). Die Eröffnung der Anstalt ist auf Anfang Mai 1902, mit Beginn des Schuljahres, festgesetzt. Auf diesen Zeitpunkt ist das nötige Lehrpersonal zugesichert. Von den gezeichneten Beiträgen sind schon über Fr. 30,000 eingezahlt.

Evangel. Kirchenbau Worschach. Die große Baukommission hat die Erd- und Maurerarbeiten zur neuen Kirche, sowie der Umgebung samt Stützmauer an die Unternehmer G. Berger in Zürich und Luzern und Bau-



Elektrische Aufzugsmaschine

4 Stück in die neuen Lagerhäuser der Schweiz. Centralbahn,
1 Stück in das neue eidgen. Entrepôt in Basel geliefert.

Personen-
Waren-
Speisen- **Aufzüge**

für elektrischen, Riemen- oder
Druckwasser - Betrieb, liefert
und montiert
als Spezialität

E. Binkert-Siegwart, Ingenieur,
BASEL.

1302 a [2]

meister Luž in Norschach vergeben. Herr Berger ist der Ersteller einer großen Zahl bedeutender Bauten und hat sich speziell auch im Kirchenbau, sowie beim Bau des Landesmuseums in vorteilhaftester Weise bekannt gemacht. Der Bau soll am 1. August beginnen und, unvorherzusehende Hindernisse vorbehalten, am 1. August 1903 zu Ende geführt sein.

Bezirksgefängnisbau Frauenfeld. Die Gemeinde hat mit der Kantonsregierung einen Vertrag abgeschlossen, wonach an die Kosten dieses Baues von 52,000 Fr. Staat und Gemeinde je die Hälfte zahlen werden.

Schulhausbauten. Die Schulgemeinde Laupen bei Wald (Kanton Zürich) beschloß den Bau eines zweiten Schulhauses.

Bauwesen in Brienz. Man schreibt dem „Oberl.“: Raum ist ein drittes Hotel- und Pensionsgebäude auf dem Brienzerberg in Betrieb gesetzt und wie die andern zwei, ganz besetzt, so taucht bereits — im stillen vorläufig — ein neues Projekt auf. Man hört nämlich davon, es werde auch beim „Hinterburgseeli“ oder in der Nähe desselben, ein ähnliches Etablissement entstehen. Die Lage daselbst wäre allerdings wie gemacht hiefür. Klimatische und andere Vorzüge des Brienzerberges rechtfertigen es, daß unternehmungslustige Leute auf den Gedanken kommen, da oben weitere Kurtablissements zu errichten.

Die Detailläne zu unserem neuen Schulhause sind nun vollendet; es soll ein schöner und praktischer Bau werden. In nächster Zeit dürften die betreff. Arbeiten zur Konkurrenz ausgeschrieben werden.

Hotelsbauten. Jüngst ist der Grundstein zu dem „Parlhotel Bubenberg“ in Spiez gelegt worden. Das neue Hotel wird als moderner Bau mit 54 Zimmern eingerichtet. Auf jeder Etage werden Bäder eingerichtet und sind Centralheizung und elektrisches Licht vorgesehen. Hinten und neben dem Gebäude sind prächtige Buchenwälder, die für die Gäste ungemein angenehm sind. Eine gut angelegte Straße führt in 5 Minuten von dem Bahnhofe zu dem Etablissement. Das Hotel soll auf 1. Mai 1902 unter ver Leitung des Herrn Barben, gegenwärtig Bahnhofrestaurant Spiez, in Betrieb kommen.

Der erste Windmotor im Aargau. Wie bereits kurz gemeldet, ist seit einiger Zeit auf der aussichtsreichen, circa 30 Minuten vom Bahnhof Brugg entfernten Höhe des Lindhofes ein Windmotor in Thätigkeit. Eine kleine, aber vortreffliche Quelle, die seit langen Zeiten nutzlos den Berg hinuntergeslossen, wird von diesem Motor auf eine über dem Lindhof liegende Anhöhe circa 45 m hoch in ein Reservoir gepumpt. Von hier fließt das Wasser wieder retour und versorgt den fruchtbaren und trefflich bewirtschafteten Lindhof mit circa 20 Einwohnern und 50 Stück Vieh hinlänglich mit dem besten Trinkwasser. Ein Hydrant sichert die Häuser bei Feuergefahr. Der Motor ruht auf einem 24 m hohen Stahlurm und besteht aus einer Pumpe, die von einem 4,20 m Durchmesser haltenden Stahlrad auch bei leichtem Winde in Bewegung gesetzt wird und die das Wasser kostenlos an Ort und Stelle befördert. Da dieser Motor im Aargau der einzige in seiner Art ist, so dürfte wohl diesen und jenen die Mühe nicht reuen, denselben an Ort und Stelle in Thätigkeit zu sehen. Denn noch manche kleinere Quelle, die für einen hydraulischen Widder zu wenig Wasser liefert, könnte auf diese Art noch entlegenen Gehöften dienstbar gemacht werden. Lieferant des Motors ist Franz Josef Meier im Reckenbüel, Luzern. Da am Wege von der Station Brugg das bloßgelegte Amphitheater liegt, so ist ein Besuch des Lindhofes umso empfehlenswerter.

Technikum Burgdorf. Am Platze des verstorbenen Ingenieurs Streuli wurde zum Hauptlehrer an der mechanisch-technischen Abteilung des kantonalen Technikums in Burgdorf gewählt Ingenieur W. Köstler aus St. Gallen.

Wasserversorgung Solothurn. Schon seit einigen Jahren ist die Stadt Solothurn nicht mehr hinlänglich mit Trinkwasser versehen und die Behörden haben sich deshalb mit der Frage befaßt, wie diesem Mangel begegnet werden könnte. Die verschiedensten Projekte einer neuen Wasserversorgung tauchten auf und wurden einer fachmännischen Expertise unterzogen. Alle diese Projekte fanden jedoch keine Gnade, sei es, daß die projektierten Anlagen zu teuer befunden wurden, oder daß dieselben den Anforderungen einer rationellen Wasserversorgung nicht entsprachen. So kam man denn dazu, der Gemeinde zu beantragen, die bereits bestehende Wasserversorgung zu erweitern und zu verbessern. Zur Durchführung des dahierigen Projektes hat die Gemeinde, dem Antrag des Gemeinderats entsprechend, einen Kredit von 180,000 Fr. bewilligt und sollen die bezüglichen Arbeiten unverzüglich an die Hand genommen werden.

Für den Waffenplatz Colombier (Neuenburg) soll in Bevaix ein Militärziehplatz errichtet werden. Der Vertrag zwischen Kanton und Grundeigentümern ist perfekt.

Für Beendigung der Schuharbeiten in der Clusette gewährte der Neuenburger Große Rat einen Kredit von 25,000 Fr.

Wasserversorgung Marbach (St. Gallen). (Korr.) Die Gemeinde Marbach hat die Ausführung einer Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage nach dem Projekte von Ingenieur Küttinek in St. Gallen im Voranschlag von 100,000 Fr. beschlossen. Die Errichtung der ganzen Anlage soll noch diesen Herbst zu Ende geführt werden.

A.

† **Mechaniker Uehlinger in Schaffhausen.** In Thalweil, wohin er sich zu Besuch seiner dort verheirateten Tochter begeben hatte, ist dieser Tage Hr. Uehlinger-Lang plötzlich an einem Herzschlag gestorben. Herr Uehlinger betrieb an der Rheinstraße eine wohlbekannte mechanische Werkstatt und es verliert die Stadt in dem Dahingeschiedenen einen tüchtigen und unternehmenden Gewerbetreibenden; die durch den plötzlichen Hinscheid schwerbetroffene Familie aber trauert tief um den treuen und besorgten Familienvater. Er ruhe sanft!

Dekorative Kunst. In Turin findet unter der Protection des Königs von Italien und unter dem Präsidium des Herzogs von Aosta nächstes Jahr vom April bis November eine internationale Ausstellung der dekorativen modernen Kunst statt und zwar in ihrem Zusammenhang mit den modernen Wohnungen.

Diese Ausstellung zerfällt in drei Abteilungen:

- Das moderne Haus und seine dekorativen Bestandteile: Malerei, Stukkatur, Fassadenteile, Keramik, Glas, Mosaik, Stoffe, Stickereien, Papier, Leder, künstlerische Holz- und Korbmäler, Metallarbeiten, Waffen und Heizungsanlagen, Beleuchtung, Möbeln aller Art, Goldschmiedearbeiten, Medaillen u. c., graphische Künste, Buchbinderei-Arbeiten und Kunstdruck.

- Das moderne Zimmer und sein dekorativer Gehalt: Vollständige Zimmereinrichtungen.

- Das Haus und die Straße in ihrem dekorativen Zusammenhang: Projektbauten und ihre einzelnen Teile, Pläne von Straßen, Gärten, Brücken u. c., äußere Dekoration der Häuser und der Straße (Fenster, Erker, Balkon, Brunnen, Kandalaber, Rios, Montren u. c.).